

Besitzparcellen seinem jüngeren Bruder Sigismund. Später kam es an Michael Apaffy, der hier im Jahre 1665 einen Theil-Landtag und 1673 eine Synodalversammlung abhielt. Im XVIII. Jahrhundert fiel es sammt der zugehörigen Herrschaft an die Grafen Bethlen. Im Jahre 1887 wurde es durch den römisch-katholischen Status von Siebenbürgen angekauft, der auf der Herrschaft eine schöne Landwirthschaft einrichtete.

Westlich von Radnót liegt im schönen fruchtbaren Thale, das dem linken Marosufer folgt, das Dorf Esapó mit 800 magyarischen und rumänischen Einwohnern, darunter mehreren größeren und kleineren Grundbesitzern, deren Curien man von den Waggonfenstern aus schon in großer Entfernung erblickt. In der Gemarkung befinden sich einige kleinere Musterwirthschaften. In dem benachbarten Ugra erhebt sich auf einem Hügel das schöne Schloß des Grafen Georg Haller. Im nahen Dorfe Kerellő-Szent-Pál ist das am Marosufer gelegene Schloß von Stephan Haller 1610 erbaut. Südöstlich vom Dorfe liegt das Plateau, auf dem Stephan Báthory, Fürst von Siebenbürgen, am 8. Juli 1575 seinen Nebenbuhler Kaspar Bekes besiegte. Auf dem Plateau erhebt sich auch, weithin sichtbar, die Grufkapelle der gräflichen Familie Haller. Nordöstlich von Kerellő-Szent-Pál liegen dicht am Maros die Dörfer Kerellő und Vidrátzeg. Jenseits des letzteren verläßt die Székely-Rosárd—Maros-Básárhelher Eisenbahn das Comitatsgebiet und tritt nach Maros-Lorda über.

Die Comitatsstraße nach Elisabethstadt läßt links in einem hübschen Thale das Dorf Nagy-Teremi liegen, aus dem das prächtig gelegene Schloß des Barons Ludwig Solymosy hoch hervorragt. In der reformirten Kirche sieht man das schöne Grabmal des einstigen Gutsherrn Georg Sükösd, Capitäns des siebenbürgischen Landsturms, ein Werk vom Anfang des XVII. Jahrhunderts. Südlich von hier gelangt man nach Nagy-Uzgered und dann über eine waldige Höhe nach Felső-Kápolna im Thal des Kleinen Kofel. Dieses Dörfchen mit etlichen Hundert rumänischen Einwohnern liegt am Durchschnittspunkte zweier Straßen, die nach vier Richtungen auseinandergehen. In östlicher Richtung folgt zunächst Ederholz (Héberfája), einst Besitz der Bethlen von Ártár, jetzt der Grafen Zichy. Die Einwohner treiben meist Weinbau und haben vorzüglichen Wein. Im benachbarten Széplak fällt das schöne, von prächtigem Park umgebene Schloß der Freiherrn von Petricsevich-Horváth auf, zu dem auch eine gut eingerichtete Landwirthschaft gehört. Historisch interessant ist an dieser Straße vor allem Kóród, das dem Grafen Sigismund Kornisz, Generalgouverneur von Siebenbürgen zur Zeit der pragmatischen Sanction, als ständiger Wohnsitz diente. Von dem einst prächtigen Herrensitz haben sich nur wenige Trümmer erhalten. Die letzte Ortschaft in diesem Theile des Comitats ist Bladenmarkt (Balavására), einst Besitzthum der Grafen Kornisz, jetzt ein